



## DIE INDUSTRIE ENTSTEHT

### ABBILDUNGEN

Oben:  
Hornbesteck der  
Firma Johannes Buchsteiner

Unten:  
Eierbecher aus der Produktion  
der Firma Fauser, um 1930  
Etikett für Heilwasser aus Gingen

Werbetafel Firma Buchsteiner,  
um 1935

Stand der Firma Buchsteiner  
auf der Leipziger Messe im  
Jahre 1926

**DER BAU DER EISENBAHN 1849** leitete mehrere Veränderungen im Dorf ein. In Gingen entstand eine Station mit Güterbahnhof. Von hier aus versandte die Kuchener SBI ihre Waren. Erst nach 1900 entstanden die Firma Bader und das Sägewerk Hofmann, die Haushaltswaren aus Holz herstellten und überregional verkauften. Weitere holzverarbeitende Betriebe siedelten sich an. Hinzu kam die große Lederfabrik Hess. Die Firma Johannes Buchsteiner kam 1912 nach Gingen. Sie verarbeitete zunächst (Büffel-) Horn und später Kunststoff zu hochwertigen Haushaltswaren, die sie weltweit vertrieb und bis heute vertreibt. Die Firma Fauser verarbeitete mehrfarbigen Kunststoff und war damit im europäischen Raum erfolgreich. In den 1930er-Jahren sprudelte in Gingen zudem Mineralwasser, das vermarktet wurde.

**NACH DEM ZWEITEN WELTKRIEG** siedelten sich Bau- und Handwerksbetriebe, zahlreiche metallverarbeitende Firmen und weitere innovative Unternehmen in Gingen an – mit heute mehr als 1000 Arbeitsplätzen. Diese nutzen bis heute die verkehrsgünstigen Wege.



MAAGT.1.100

